

Bekannt ist: Frauen kümmern sich mehr um Kinder und pflegen Angehörige, sie verdienen weniger Geld, sind mehr von Armut und Gewalt betroffen.

Spätestens zu Corona wurde klar: der Frauenanteil in den systemrelevanten Berufsgruppen liegt bei 75 Prozent, diese sind unverzichtbar, werden jedoch gleichzeitig als „Frauenberufe“ schlecht bezahlt. Bei den jetzigen Kürzungsabsichten kann ich nur feststellen:

„Frauen gehen baden!“

**Mein** Name ist Gabriele Sieg. Ich arbeite im \*sowieso\* Kultur Beratung Bildung und spreche für die Gleichstellungsprojekte. Das \*sowieso\* ist dreimal von den Kürzungsplänen betroffen. In der Kultur und 2x in der Jugendarbeit.

Wir sind in der Anti Gewalt Arbeit tätig und beraten Frauen in Krisen, viele mit einer Gewaltthematik. Wir sehen Beratung nicht losgelöst, sondern eingebettet in Kultur und Bildung. Frauen und Mädchen, die Gewalt erfahren haben – haben neben dieser einschneidenden Thematik auch andere Themen, Lebensbereiche oder Interessen. Genau dort kann das Stärken, das Empowern der Frauen auch ansetzen.

Unsere 10 Stunden für die Soziokultur sind auf 0 gesetzt. Begründung: Wir arbeiten für eine eingeeengte Zielgruppe. Kreativgarage, Frauenchor, Konzerte, Lesungen, Ausstellungen etc. Diese werden von unterschiedlichsten Frauen genutzt.

52 % der Bevölkerung eine Randgruppe?

Die 10 Stunden zur Prävention und Beratung von Essstörungen für Mädchen zwischen 14 und 18. Auf 0 gesetzt. Wohin können wir Betroffene vermitteln?

Und:

In Kooperation mit dem VSP arbeitet die Fach- und Koordinierungsstelle. Diese initiiert sowohl Angebote für Mädchen und junge Frauen als auch für Fachkräfte, die mit unterschiedlichsten Themen herausgefordert sind. ...Auf 0 gesetzt!

Das \*sowieso\* ist hier beispielhaft genannt.

Für uns ist klar: Gleichstellung ist kein Appendix, kein nice-to-have, sie ist eine **zentrale ANTWORT** auf die Krisen unserer Zeit.

Das erleben wir in der engagierten Zusammenarbeit mit den Trägern, die alle von Kürzungen bedroht sind.

Frauenförderwerk, Frauen- und Mädchengesundheitszentrum MEDEA

Frauenbildungshaus, Gerede, Lebendiger leben! -

Frauentreff des Ausländerrat, Frauenzentrum „Guter Rat“

Männernetzwerk, Väterzentrum Papaseiten

Unsere gemeinsame Arbeit

- gibt Menschen eine Stimme, die oft nicht gehört werden

- bringt sozial benachteiligte Menschen aus der Isolation und Einsamkeit und schafft Verbundenheit

- ermutigt Menschen für sich einzustehen und Verantwortung zu übernehmen

Die Frage steht:

Was für ein Dresden wollen wir?

Was wir nicht wollen: **dass Frauen das ausbaden sollen!**

Wir fordern: eine Rücknahme der Kürzungspläne und Respekt für unsere Arbeit!

Was wir uns wünschen: Findige und verantwortungsvolle Menschen im Stadtrat

Ich danke den Organisierenden des Protests und Ihnen, die sie hier sind und um ihre Angebote ringen.